

Yb
4125

1872





t
A
S
2
*



AM 228. 6. Ein

IV, 77

in die Bäume gezeich-
netes hohes

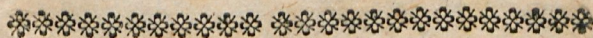
Wendcken,

Welches

Anno 1727. auff der Hechen-
dorffischen Forst = Revier, ins
Schul = Amt Pforta gehörig,
verfertigt worden

von

Joh. Georg Görner,
Königl. Pöbln. und Chur-
Fürstl. Sächß. Ober = Förster
zu Hechendorff in Thüringen.



Gedruckt im Jahr 1728.





Ist jemahls unter denen bewunderungs würdigen Creaturen und Geschöpfen Gottes ein Bild angetroffen worden, womit man sich der Eigenschaften eines herrschenden Königs, Fürsten und Regentens, und sonst anderer Hohen qualificirten Personen erinnern möge, so ist es gewißlich ein schöner, grosser, wohlgestalter, frischer und nutzbarer Baum, welcher in der Natur dem Gemüthe des Menschen ein genaues Nachsinnen erwecket. Wie dann vormahl ein geerönetes hohes Haupt selbst, nehmlich: Der damalige König in Castilien Henricus III. eine Eiche zu seinem Sinn-Bilde führete, und darunter schreiben ließ: SEMPER EADEM. Allzeit einerley.

Allein wenn ich unwürdiger Holz-Erfahrner alle Arten des mir bekantten Holzes betrachte, und in Augenschein nehme, so düncket mich, daß unter selbigen die Roth Buche ein Baum von denen schönsten einer sey, womit

man obgedachter maassen eine Hohe Person abschildern möge; Denn gleich wie ein solcher Baum, erstlich von einer schönen Gestalt ist; hernach grosse lange Aeste zu einem anmuthigen Schatzen führet; und dann endlich einen sehr grossen Nutzen giebt, theils von seinem wesentlichen Holze, theils aber auch von seiner lieblichen Frucht: Also siehet man ja, wie der Allerhöchste seine Gesalbten und Erden Götter hier auff der Welt herrlich und ansehnlich machet, und ihnen Vermögen giebt, denen abgematteten Nothleidenden Hülffe wiederfahren zu lassen, und Dero Königreichen, und Ländern, wie auch allgemeinem Wesen grossen Nutzen zu schaffen.

Dannhero als das ganze Chur Fürstenthum Sachsen, und incorporirte Lande über der höchsten Anfunfft Sr. Königl. Majestät unsers allergnädigsten Königs und Landes Vaters, in dem abgewichenen 1727. Jahre jauchzeten, und damahls Se. Majest. die höchst-seeligste Königin, ingeleichen Ihro Hoheiten der Königl. Chur Prinz, nebenst Dero Frau Gemah

mahlin Hoheit, ingleichen alle Königl.
 Ministri und Officianten, als Bäume
 um diesen grossen Landes- und Schat-
 ten-Baum herum stunden, und voller
 Freuden sich bewegeten, so habe zu sel-
 biger Freuden-vollen Zeit, ich armer
 auswärtiger geringer Diener, aus aller-
 unterthänigster Liebe, Freude und
 Treue ein Denckmahl auffzurichten, mich
 unterstehen wollen, und zu allerhöhes-
 ten Andencken Ihrer Königl. Maj.
 meines allergnädigsten Herrn, nebenst
 Ihrer Majest. der damahls am Le-
 ben gewesenen Königin; ferner Ibro
 Hoheit des Königl. Chur-Printzens,
 und Dero Frau Gemahlin Hoheit,
 wie auch derer Printzen und Prin-
 zessinnen, und derer in Dresden be-
 findlichen höchsten Collegiorum, derglei-
 chen Bäume und Roth-Buchen, un-
 ter deren Nahmen zu zeichnen, und auff
 der allergnädigst mir anvertrauten Re-
 vier, in einen kleinen Bezirk zu bringen,
 zumahl da an solchem Orte diese Art
 des Holzes am meisten zu finden und
 anzutreffen gewesen, und ist sodann mit
 selbst eigener Hand von mir gezeichnet
 worden

Erst.

Erstlich eine auff einem freyen Platze befindliche Roth-Buche, welcher Baum mit seinen grossen breiten Aesten sich nicht anders als eine grosse schöne Linde repräsentiret, an welchem unter einer Cron, der Königl. verzogene Mahme F. A. und folgende Worte zu lesen stehen:

Kommet her, ihr Matten,
Unter meinen Schatten.

Welcher Königl. Zuruff, ja iesz Gott sey ewig dafür Dank, wiederum auffsetzte, bey der höchst-erfreulichen hohen Gegenwart Sr. Königl. Maj. nicht nur an die allerhöchste Königl. Familie und den ganzen Chur- Sächsischen Hoff, sondern auch an das ganze Chur-Fürstenthum, und sämtliche Lande erschallet, und dahero jedwedem hinzu läufft, seinen lieblichen Gnaden-Schatzen zu genieffen, wie dann auch ich entfernter armer Diener mich ebenmäßia hinzu füge, unter diesem grossen Schatten-Baume einer Erfrischung erfreulichst theilhaftig zu werden.

Nächst dem so ist bekannt, daß dieser erwehnter Baum, die Roth-Buche,
el

eine solche schöne Frucht trägt, wodurch ein liebliches Dehl zu Nutz des Menschen, zu erhalten, und vielen, sonderlich denen armen Leuten auff dem Lande, wohl zu statten kömmt; Also muß man preißwürdigst eröffnen, wie Ithro Majest. unser allergnädigst, nunmehr höchst seeligste Königin Dero grosse Liebe und Barmherzigkeit gegen die armen Dürfftigen iederzeit erwiesen, so, daß ich mit gutem Fug unter einer Crone, und Dero verzogenen Königl. Nahmen C. E. diese Worte anzeichnen müssen:

Die Barmherzigkeit
Über arme Leut.

Da aber die Roth-Buche eines von denen schönsten Bäumen, an der Schale und Gewächse ist; So mag man mit gutem Recht sagen: Daß dieser Baum ein Bild unsers Durchlauchtigsten Königl. Chur-Prinzens sey, Dessen natürliche Schönheit vor vielen hohen Prinzen auf der Welt ganz ungemeyn sich präsentiret, und zu erkennen giebt, daß der Kön. Stuhl Sr. Königl. Maj. vielleicht von diesem theuren Zweige, noch im-

mer weiter werde verherrlichtet und be-
fessen werden, dahero man bewogen
worden, an einen solchen Baum, un-
ter einer mit einem Chur-Hut verdeck-
ten Crone Dero verzogenen Nahmen
F. A. und diese folgende Worte anzu-
schreiben:

Diesen theuren Sachsen
Laß GOTT herrlich wachsen.

Ferner: Findet man an denen Büchern
eine ganz schöne, reichliche Frucht,
worbey sich viele auff dem Lande er-
freuen, und ihren Nutzen davon zu ge-
nießen haben: Also hat der gütige
GOTT, sich zum höchsten Preis, des
Durchlauchtigsten Königl. Chur Prin-
zens Frau Gemahlin Hobeit auff
herrlichste geseegnet, und zu einer Durch-
lauchtigsten Mutter Zweyer annoch le-
benden schönen wohl gearteten Prinzten,
und Zwey dergleichen höchst liebweh-
testen Prinzefinnen, zur höchsten Freu-
de des grossen Römischen Monarchen,
und Haußes Oesterreich, nichts minder
zur höchsten Vergnügung Sr. Kö-
nigl. Majest. und des Königl. höchst-
gedachten Chur-Prinzens, wie auch
des

des ganzen Chur Fürstenthums Sachsen und derer sämtlichen Unterthanen, gemacht, daß also der Billigkeit gemäß gewesen, folgende Worte, unter vorgeordneten Chur-Hut nebst Dero verzogenen Nahmen M. J. an einen solchen Baum zu bringen:

Hier die Fruchtbarkeit
Reich und Land erfreut.

Von diesem an ist eben dergleichen, wiewohl nicht allzu starker doch schöner gerader Baum anzutreffen, welcher vor Ihrer Benderselts Chur Prinzlichen Hoheiten gezeugeten beyde noch lebende Prinzen bemercket worden, und daselbst zum Glück Wunsch bey und zu Fortpflanzung dieses Durchlauchtigsten Sachsen-Stammes angeschrieben stehet:

Gott zu grossen Ehren,
Woll der Stamm sich mehren.

Und weiln von der Roth-Buche bekant, daß im Früh-Jahre beyim Aufbruch des Laubes, diese der erste Baum ist, welcher durch schöne liebliche grüne Blätter den Wald zieret, so hat man vor aut erachtet, denen Durchlauchtigsten Chur-Sächsischen Prinzefinnen

502

Hobeiten, als welche iezo den Chur-
Sächsischen Hoff zu Dresden in der
schönsten jungen Blüthe zieren, die grü-
ne Farbe zuzueignen, und zu einem stets-
währenden Andencken diese Worte an-
zuzeichnen:

Grünes soll allein
Unser Leib-Schmuck seyn.

Hierauff seynd nun weiter unterschied-
liche dergleichen in der Nähe stehende
Bäume, an welchen der Chur-Sächsi-
sche Hoff, und die höchsten Collegia,
gutmeynende anbemerket werden, als:

Vor den Chur-Fürstl. Sächß. Hoff,
und dessen Ober-Hof-Marschall-Amt
stehet:

Hier durch Gottes Gnad
Führet man den Staat.

Vor das Chur-Fürstl. Sächß. Cabinet
ist zu lesen:

Hier muß gantz allein
Höchster Ausspruch seyn.

Vor das Chur-Fürstl. Sächß. Ge-
heimde Consilium:

Hohen weisen Rath
Bringet man zur That.

Vor

Vor die Chur-Sächß. Miliz und Ge-
heimde Kriegs-Collegium heisset es:

Unter Gottes Hand
Schützet man das Land.

Vor das Chur-Fürstl. Sächß. Cam-
mer-Gemach ist zu finden:

Hier zu einem Schatz
Ist ein schöner Platz.

Vor die Chur-Fürstl. Sächß. Landes-
Regierung liest man:

Weißheit und Verstand
Dirigirt das Land.

Vor das Chur-Fürstl. Sächß. Appel-
lation-Gerichte stehet:

In der Drangfals Last,
Du hier Hülffe hast.

Vor das Chur-Fürstl. Sächß. Ober-
Steuer-Collegium, seynd diese Worte
vermahnungs-weise an die getreuen Un-
terthanen:

Nur aus treuer Lieb
Deine Steuer gib.

Vor die Chur-Fürstl. Sächß. General-
Accise kan man lesen:

Hier giebt Arm und Reich
Nach Vermögen gleich.

Vor

Vor das Chur-Fürstl. Sächß. Ober-
Rechnungs-Collegium:

Rechnungs-Richtigkeit
Findet hier Bescheid.

Vor das Chur-Fürstl. Sächß. Ober-
Cofistorium:

Für die Kirch allein
Wir sorgfältig seyn.

Vor die Chur-Sächß. Berg-Canzleyen:

In der Bergwercks-Schacht
GOTTes Seegen lacht.

Vor die Chur-Fürstl. Sächß. Jägeren
ist dieser Wunsch:

Edle Jägeren!
Grüne immer neu!

Vor das Chur-Fürstl. Sächß. Ober-
Post-Amt:

Accurat, geschwind,
Ist die Post gesinnt.

Zulezt wird geschlossen mit einer etwas ent-
ferneten Noth-Buche, vor die Chur-Sächß. Land-
Schul-Pforta, wohin diese Revier gehörig, wor-
an ein aufgeschlagen Buch gezeichnet, und auff
ei

einer Seite das Wort: Docebimus, auff der andern Seite das Wort: Discitote, befindlich seyn, darunter auch folgende Worte stehen:

**Kommet, werthe Knaben,
Ihr solt Lehre haben.**

Mit allen diesen bezeichneten Noth-Büchern und Bäumen, ist sodann dieses Andencken, da Gott so vieler tausend Seelen in Sachsen erkrieger Gebeth erhöret, und unsern Majestätischen theuren Landes-Vater, von einem beschwehrlichen Leibes-Zufall befreyet, und in dem 1727. Jahre unsers Heylandes wiederum der Königl. und Churfürstl. Familie, wie auch dem ganzen Churfürstenthum und Landen zur größten Freude, in Dero Residentz-Stadt Dresden kommen lassen, beschlossen worden.

Der ewige Gott, der König aller Könige, und Herr aller Herren, stärke Se. Königl. Majest. aus der Höhe mit allen Leibes- und Gemüths-Kräfften; er vergelte Ihnen tausendfältig die grosse Sorgfalt vor Dero geliebtes Sachsen, und lasse uns allesamt den Königl. Gnaden-Schatten bis in die späte Zeiten genießen.

Der Allerhöchste sey mit und bey dem Durchl. Paar Ihrer Beyden Königl. Hoheiten, nehmlich den theuren Chur-Prinzen und Dero Frau Gemahlin, er seegne Beyderseits selbige nach Dero gloriwürdigsten Geschlecht, zu höchster Vergnügung, er gewähre Dero Wunsch nach seinem
gnä

gnädigen Willen. Der Herr der Herrlichkeit verherrliche insonderheit Jhro Hoheit den Königl. Chur-Prinzen ie mehr und mehr, und lasse das ganze Chur-Sächß. Hauß, unter Deroselben floriren. Der Allmächtige erhalte Jhro Hoheit die Durchl. Gemahlin, bey beständiger guter Leibes-Gesundheit und Fruchtbarkeit, zur Befestigung des Chur-Sächß. Stammes, damit dieses welt-berühmte Chur-Hauß, in höchsten Flor beständigst succediret, und in andere gloriwürdigste Familien vereinbahret. werde;

Der Gott der Liebe, und Vater der Barmherzigkeit, lasse die Chur-Sächß. Prinzen und Stamm-Erben, an Jahren, wie auch Leibes- und Gemüths-Gaben zunehmen, und durch Dieselben den Hohen Chur-Sächß. Stamm, zu seiner Ehre, und zu gutem Wohlstande Land und Leuten, fortpflanzen.

Er gebe Segen und Gedenen zur Auferziehung derer Durchl. Prinzeßinnen, damit Dieselben als schöne grüne Zweige zu seinem Preis aufwachsen, und die Durchl. Eltern, und Aller Durchl. Groß-Eltern, Dero höchste Freude an allen Chur-Sächß. Pflanken beyderley Geschlechts sehen und erleben mögen.

Die Hohen Chur-Sächß. Collegia, und darinnen befindlichen hoch-meritirten Membra erhalte der gütige Gott bey allen erwünschten Wohlstande, und lasse dieselben, als grosse frische Bäume,

me, um den Majestätischen grossen Regenten-
 Baum, und denen andern Durchl. Bäumen, zum
 grössten Schmuck und Nutz, herum stehen, bis
 dereinst dieser höchst = ansehnliche grosse Chur-
 Sächß. Lust = Wald am Ende der Tage, dem
 Paradies des ewigen Lebens incorporiret werde,
 und daselbst herrlich grünen und pran-
 gen möge ohne

© R D ©



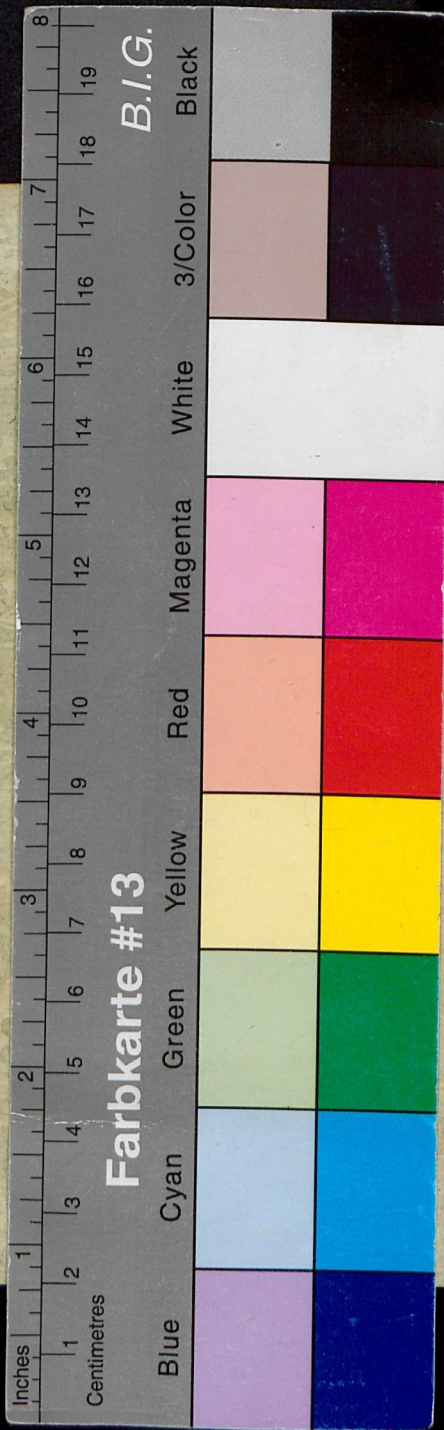
Q2464125

3 0 0 3

X 23A 1303

M.C.



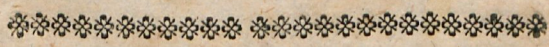


AK 228. b. Ein IV, 77
in die Bäume gezeich-
netes hohes

Wendungen,

Welches
Anno 1727. auff der Sechen-
dorfischen Forst = Revier, ins
Schul-Amt Pforta gehörig,
verfertigt worden
von

Joh. Georg Görner,
Königl. Pöbln. und Chur=
Fürstl. Sächß. Ober-Förster
zu Sechendorf in Thüringen.



Gedruckt im Jahr 1728.

